

**Niederschrift
über die Sondersitzung des Schulausschusses
am 12.02.2008 um 17.30Uhr
im Ratssaal des Rathauses der Stadt Eschweiler**

Anwesend:

Ratsmitglieder: RM Schultheis (SPD) als AVors.
RM Pohl (CDU) für RM Faschinger (stellv. A-Vors.)

Von der SPD: RM Zimmermann, RM Löhmann, RM Medic, RM Schyns

Von der CDU: RM Kamps, RM Kortz, RM Casel für RM Schmitz

Von der UWG: RM Olbrich

Sachkundige Bürger:

Von der SPD: Frau Lindner, Herr Gall, Frau Kirschvink

Von der CDU: Frau Mund

Von der FDP: RM Göbbels für Frau Göbbels

Von Bündnis 90/ Die Grünen: Frau Pieta

Sachkundige Einwohner:

Vertreter des Kinderschutzbundes: -

Vertreter der evang. Kirche: -

Vertreter der kath. Kirche: -

Vertreter der städt. Schulen: Schulleiter Rott, Konrektor Busch, Schulleiter Reinartz,

Gäste: RM Weidenhaupt, RM Koch, Schulleiter Niehoff, Frau Rüländ

Von der Verwaltung: Herr Kamp, I/RF
Frau Seeger, stv. AL 40

Schriftführerin: Frau Siemens, 40

Entschuldigt fehlten: Schulleiter Bleimann, Pfarrer Wienand

AVors. Schultheis begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder, die Referenten, die Vertreter der Presse sowie der Verwaltung und eröffnete die Sitzung.

Die Tagesordnung für die Sondersitzung des Schulausschusses wurde in folgender Reihenfolge beraten:

Tagesordnung:

A) Öffentlicher Teil:

- A1) Information zum Thema „Gemeinschaftsschule“;
Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 21.11.2007
Referenten: Herr Dr. Rösner, Institut für Schulentwicklung, Dortmund
Herr Beckmann, Verband für Bildung und Erziehung, Dortmund
- A2) Aussprache zu Tagesordnungspunkt A 1)
- A 3) Anfragen und Mitteilungen
 - 3.1 Schreiben der Schulpflegschaft der KGS Bergrath

B) Nichtöffentlicher Teil:

- B 1) Anfragen und Mitteilungen

A) Öffentlicher Teil:

- A 1) Information zum Thema „Gemeinschaftsschule“;
Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 21.11.2007
Referenten: Herr Dr. Rösner, Institut für Schulentwicklung, Dortmund
Herr Beckmann, Verband für Bildung und Erziehung, Dortmund**
-

Die Referenten informierten und berichteten über das Thema „Gemeinschaftsschule“. Als Anlage ist die in der Sitzung vorgestellte Folien-Präsentation beigelegt.

Hinweis: Die in den Tabellen dargestellten Schülerzahlen der Schulen in Eschweiler beziehen sich laut **Herrn Dr. Rösner** auf Informationen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik. Der direkte Vergleich mit dem aktuellen Schulentwicklungsplan zeigt jedoch, dass die Daten teilweise abweichen.

A 2) Aussprache zu Tagesordnungspunkt A 1)

Im Anschluss an die Präsentation ergaben sich Rückfragen und Diskussionsbeiträge durch die Ausschussmitglieder.

RM Göbbels erkundigte sich nach der rechtlichen Grundlage für die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule. **Herr Dr. Rösner** führte aus, dass sich der Schulträger lediglich auf § 25 des Schulgesetzes auf Durchführung eines Schulversuchs berufen könne und bisher keine explizite Rechtsgrundlage für die Einrichtung von Gemeinschaftsschulen bestehe.

AVors. Schultheis bedankte sich für die ausführlichen Darstellungen der Referenten und verabschiedete diese.

A 3) Anfragen und Mitteilungen

3.1) Schreiben der Schulpflegschaft der KGS Bergrath

Auf Anfrage von **RM Olbrich** führte **Herr Kamp** aus, dass ein Schreiben der Schulpflegschaftsvorsitzenden und deren Stellvertreterin der KGS Bergrath vom 08.02.2008 dem Ausschussvorsitzenden und nachrichtlich dem Schulträger, den Mitgliedern des Schulausschusses, der Schulleitung und dem Verein Betreute Schulen Aachen-Land e.V. als Träger der Betreuung an der KGS Bergrath zugesandt worden sei. In diesem Schreiben wurden verschiedene Probleme in der Schule, zusammenhängend mit dem offenen Ganztage, dargestellt und um deren Erledigung gebeten. Aufgrund der Kürze der Zeit (das Schreiben ging bei der Verwaltung erst am 11.02.2008 ein) habe bis zur Ausschusssitzung noch keine abschließende Klärung herbeigeführt werden können. Lediglich sei festzustellen, dass die angebrachten Vorwürfe zu relativieren seien. Die weitere kurzfristige Bearbeitung seitens des Fachamtes wurde zugesagt.

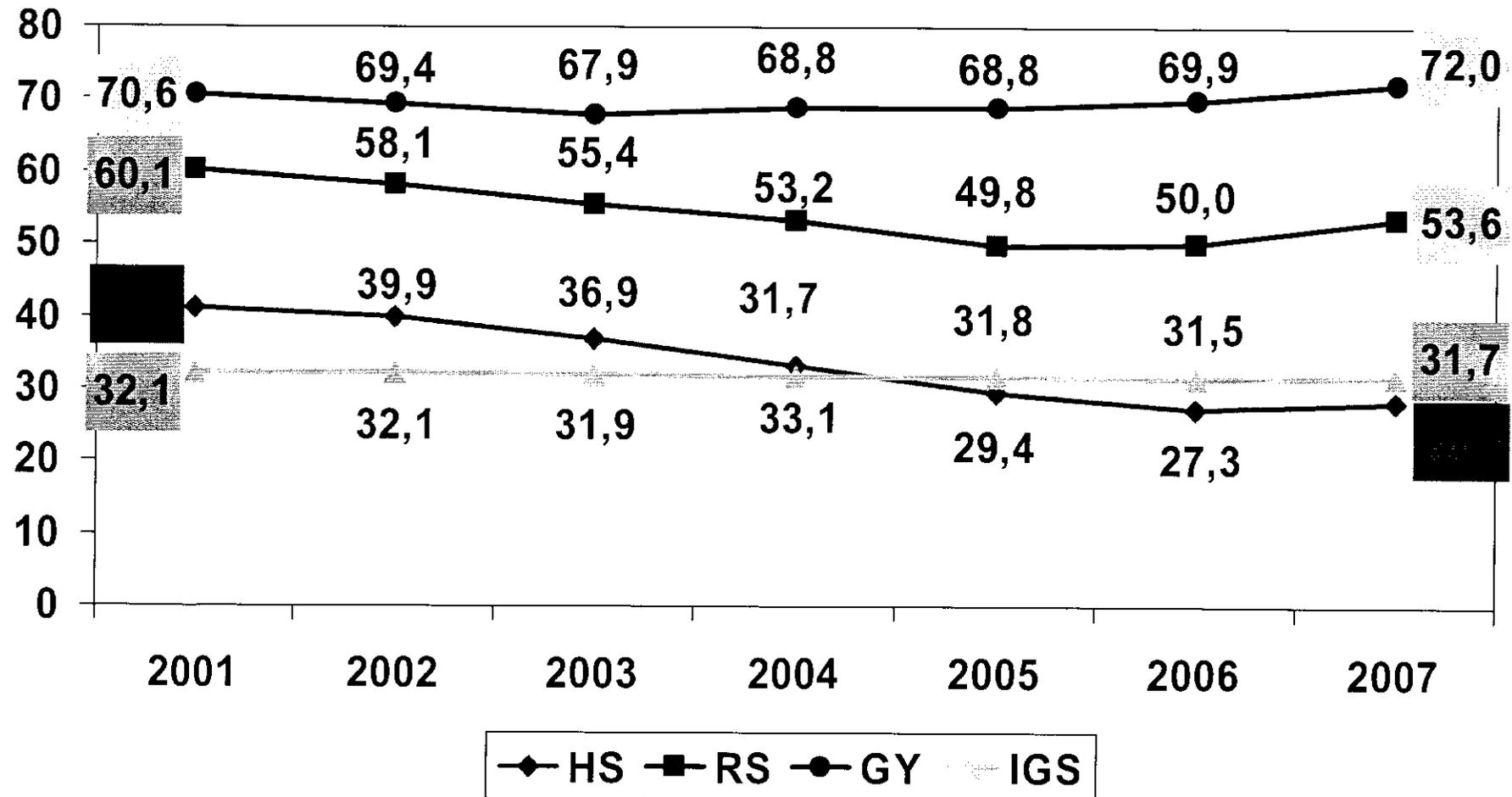
Es lagen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Gemeinschaftsschule

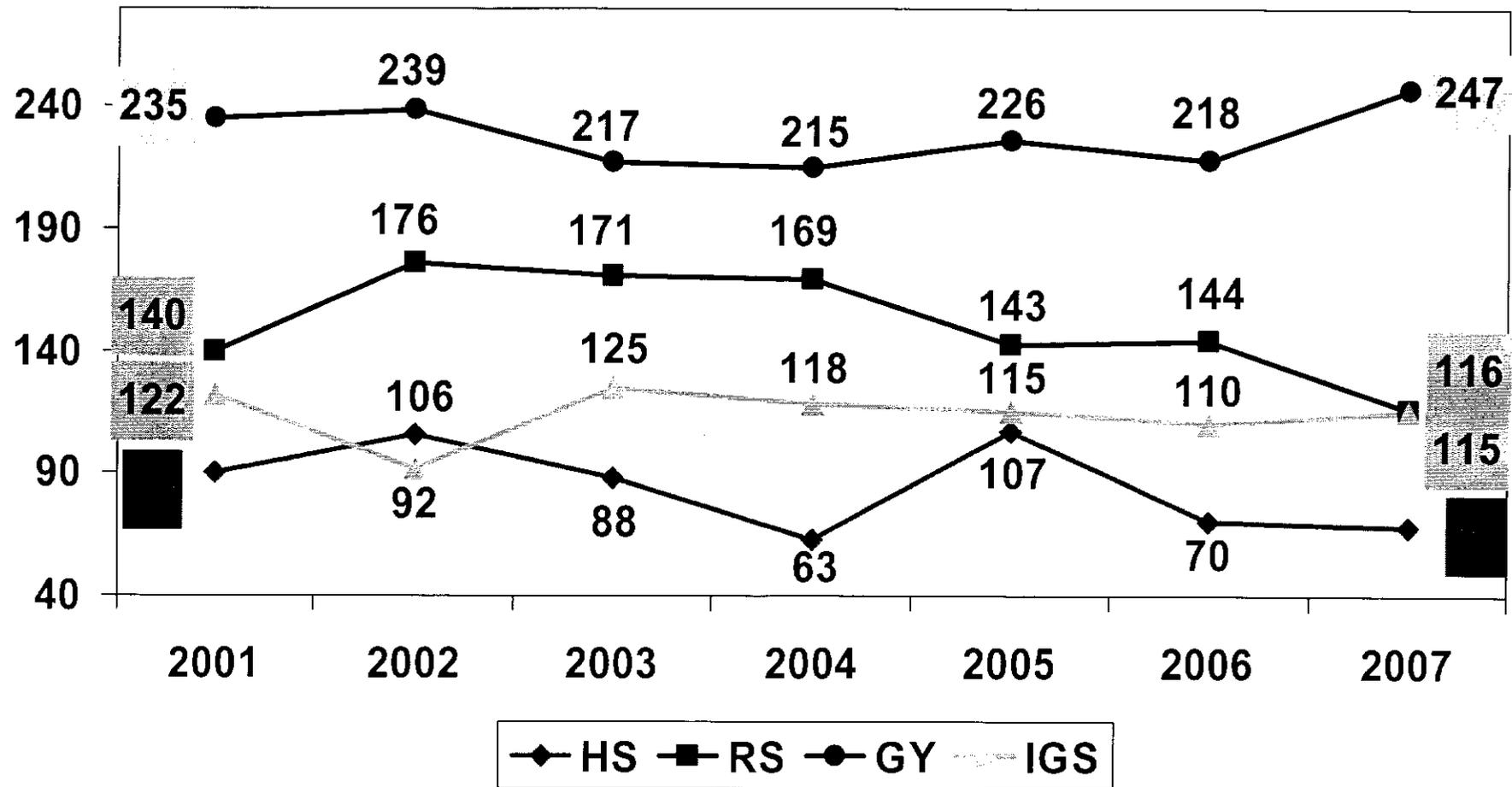
**Materialien für einen Vortrag im
Schulausschuss der Stadt
Eschweiler am 12. Februar 2008**

**Dr. Ernst Rösner
Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS)
Universität Dortmund**

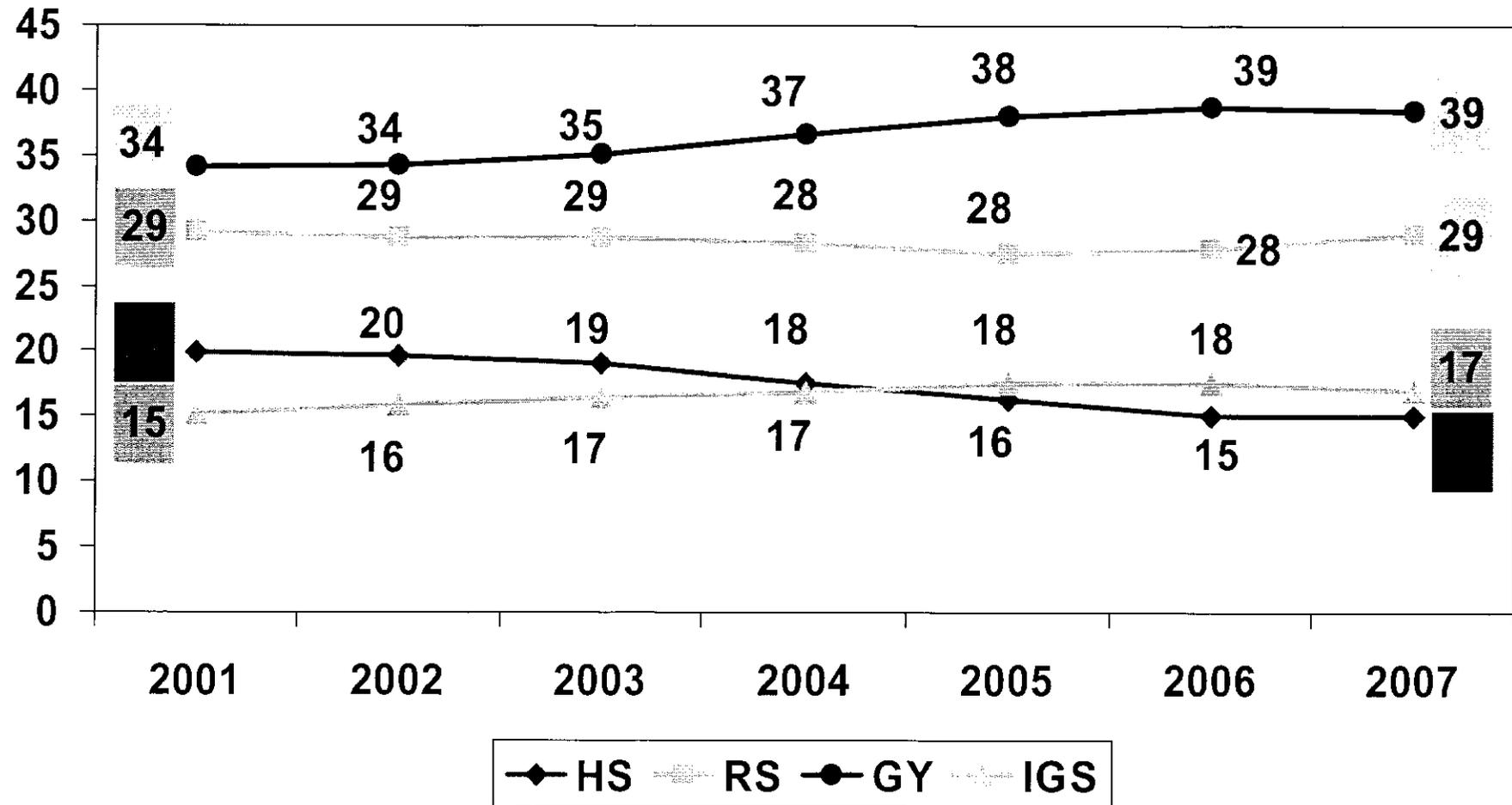
Übergänge (abs. in Tsd.) in Schulformen Nordrhein-Westfalen (4. → 5. Jg., 2001-2007)



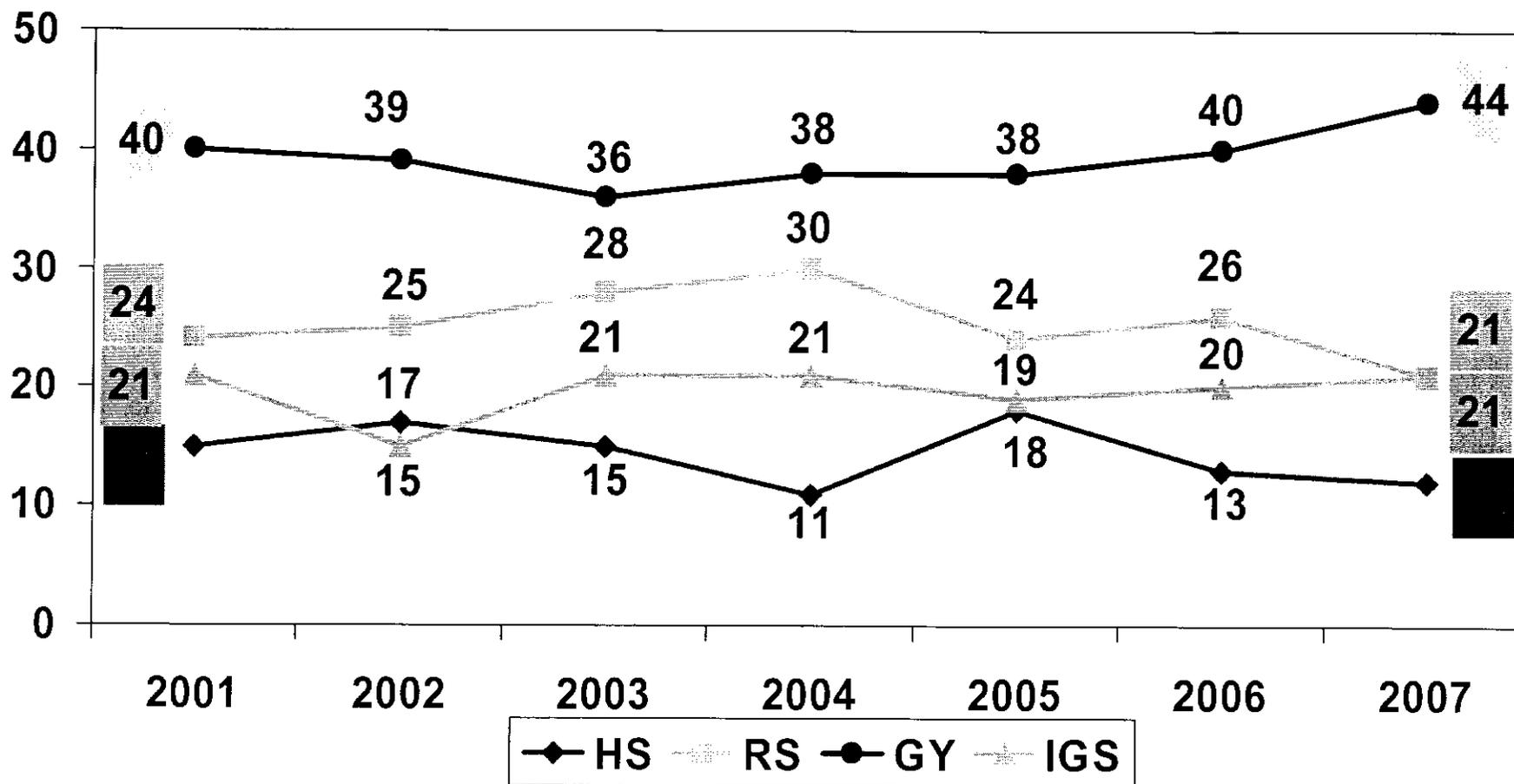
Neuaufnahmen (abs.) in Schulformen Eschweiler (4.→ 5. Jg., 2001-2007)



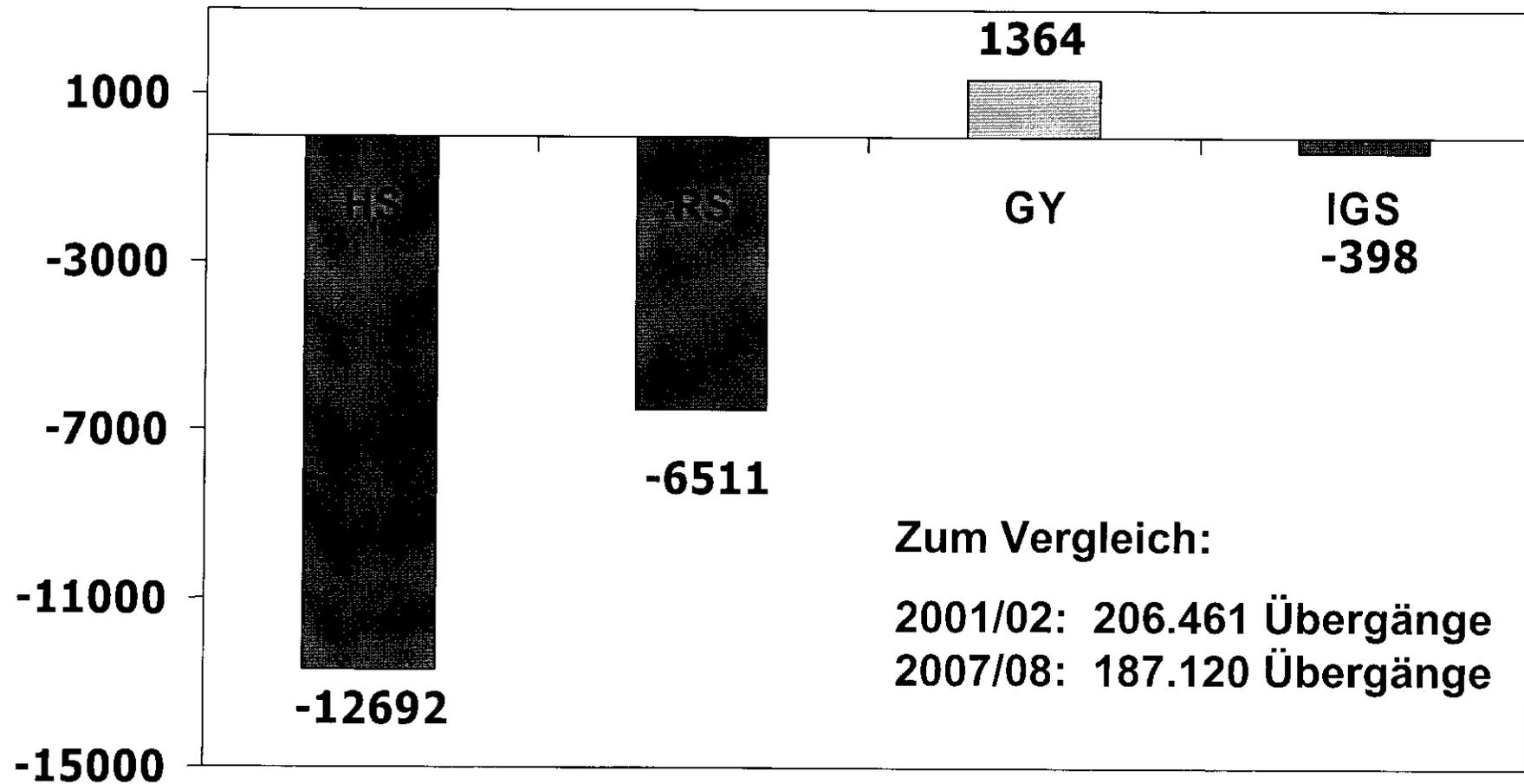
Übergänge (in Prozent) in Schulformen Nordrhein-Westfalen (4.→ 5. Jg., 2001-2007)



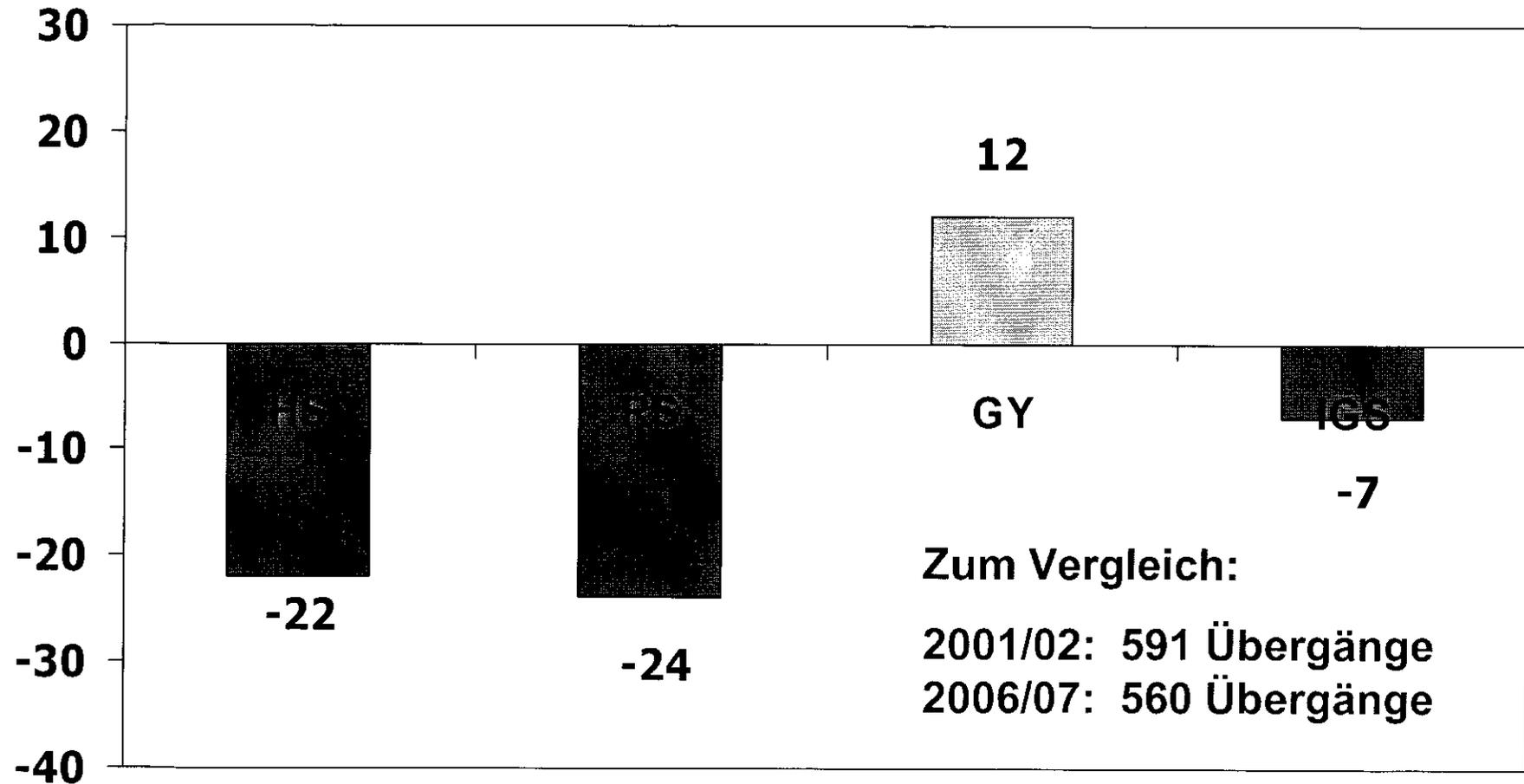
Übergänge (in Prozent) in Schulformen Eschweiler (4. → 5. Jg., 2001-2007)



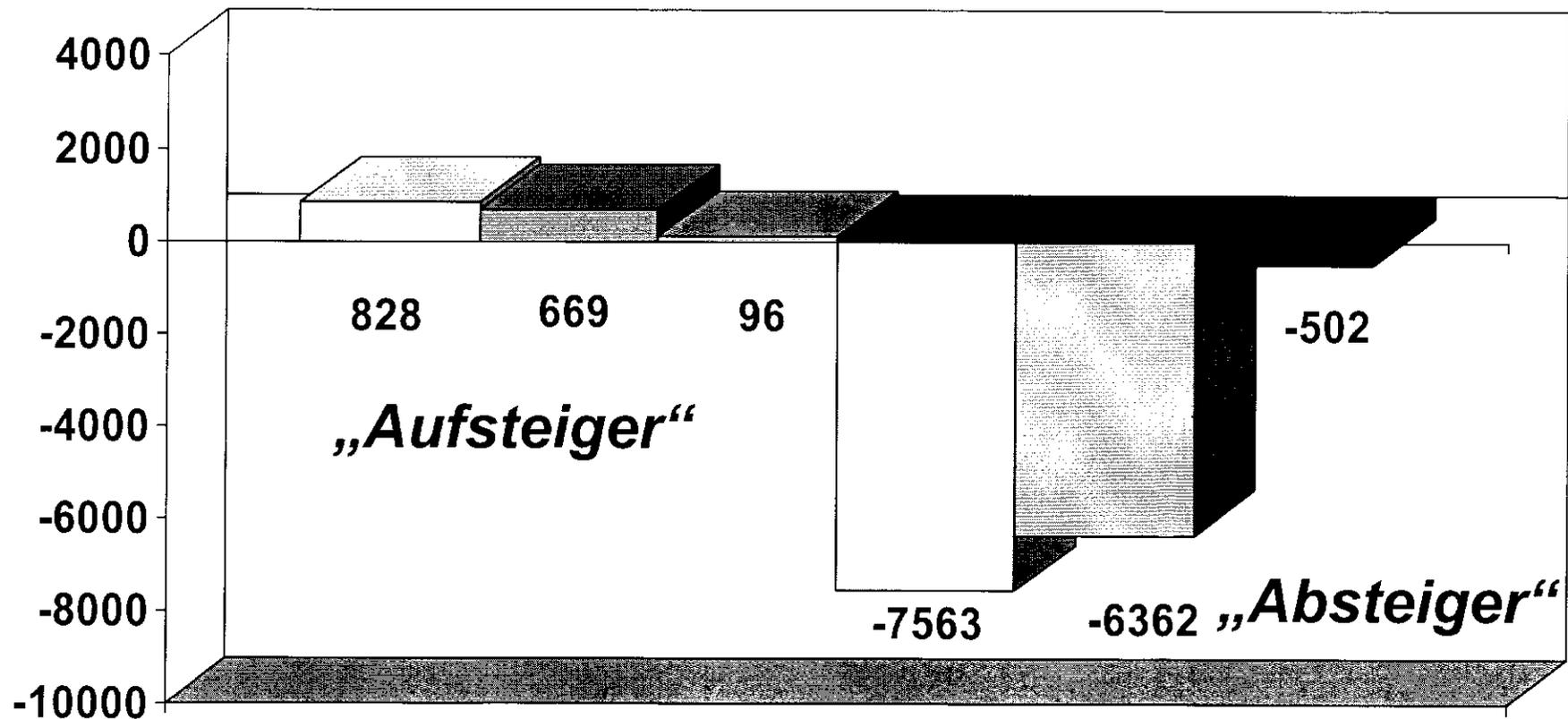
Schülerzahlveränderung: Übergänge ins 5. Schuljahr (2001/02- 2007/08)



Schülerzahlveränderung in Eschweiler: Übergänge ins 5. Schuljahr (2001/02 - 2007/08)



Auf- und Absteiger in den Schulen Nordrhein-Westfalens (2006/07)



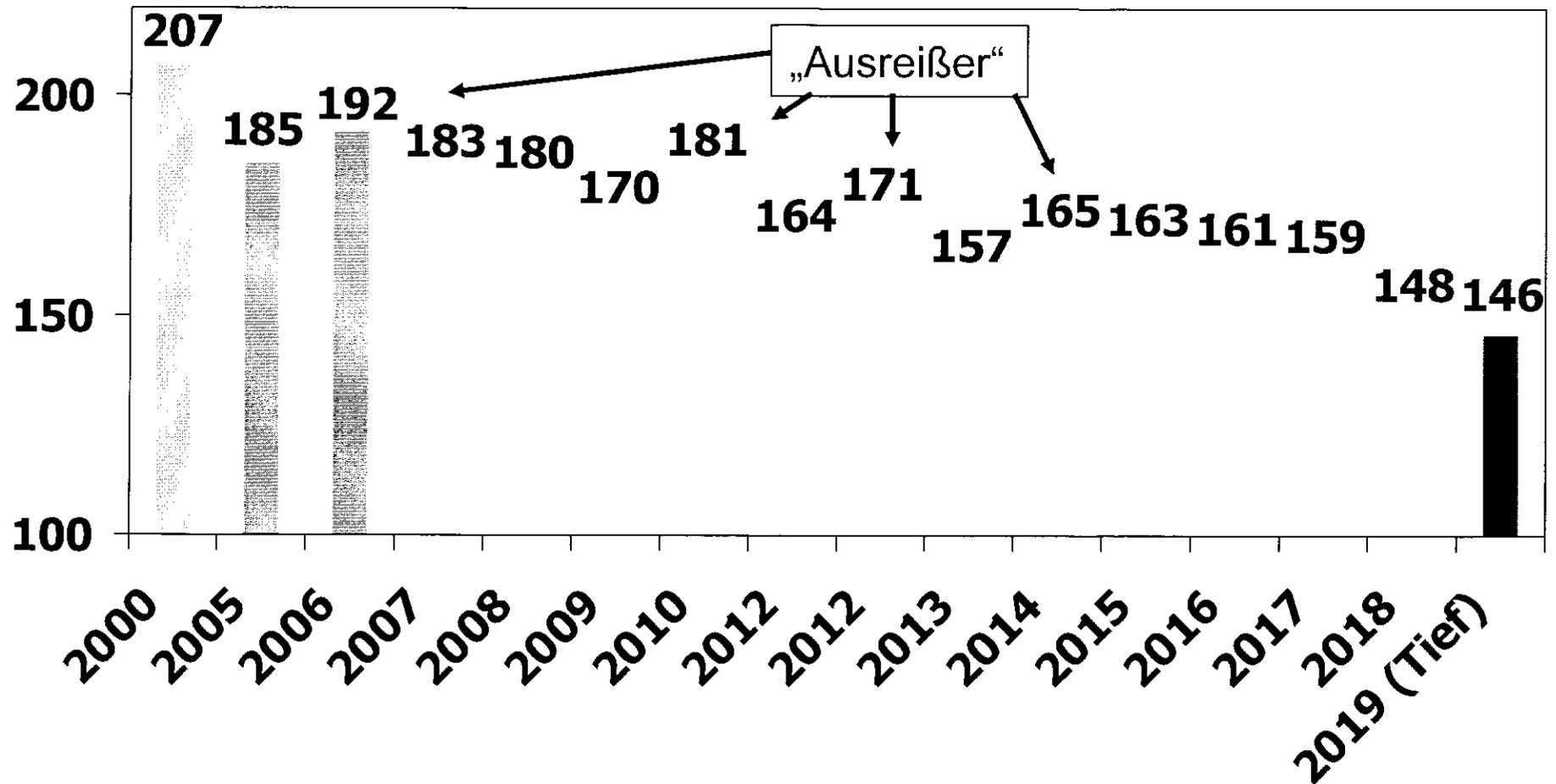
HS in RS
 RS in GY
 HS in GY
 RS in HS
 GY in RS
 GY in HS

Blick voraus...

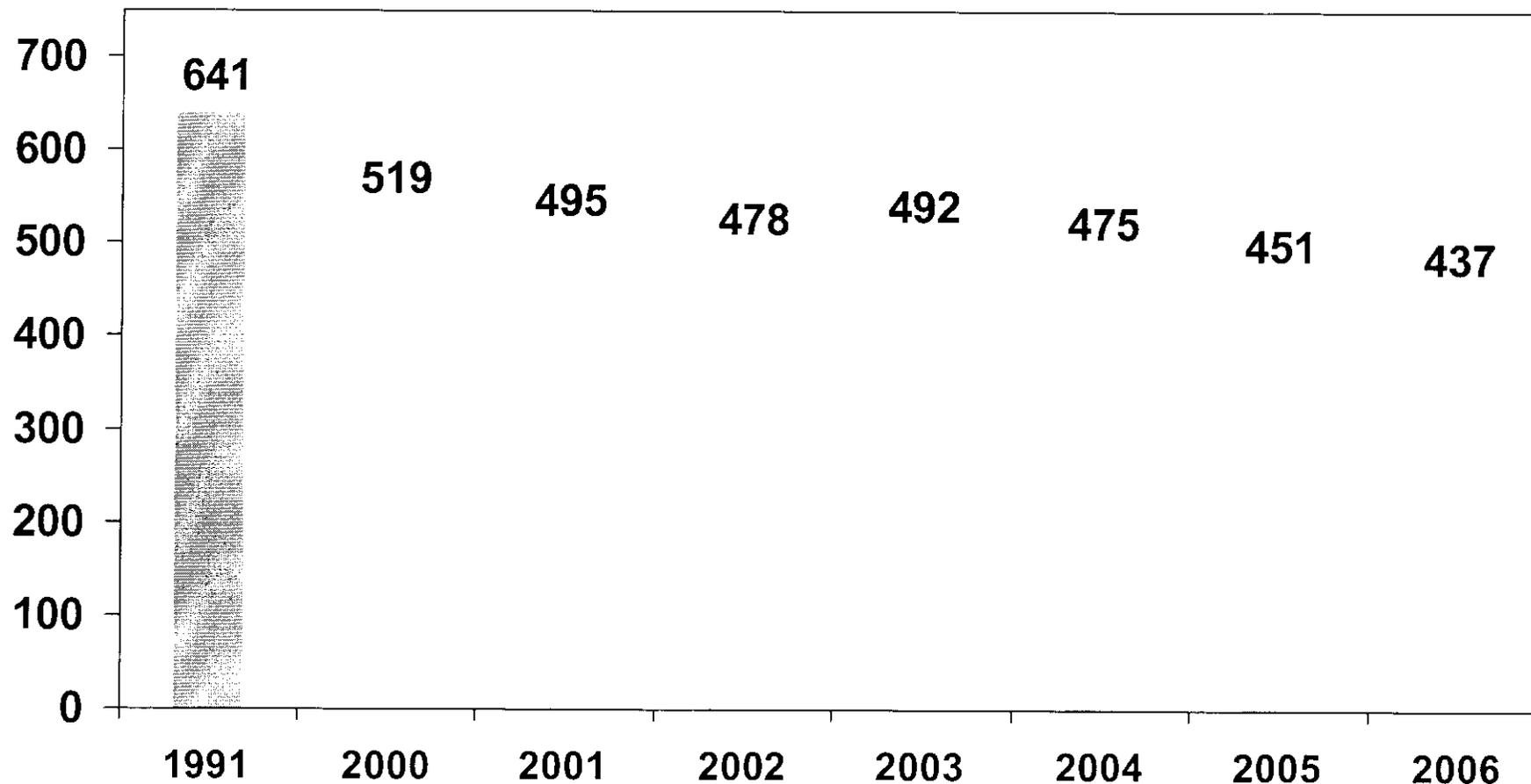
Geburten- und Schülerzahlen

Schüler im 4. Schuljahr in NRW

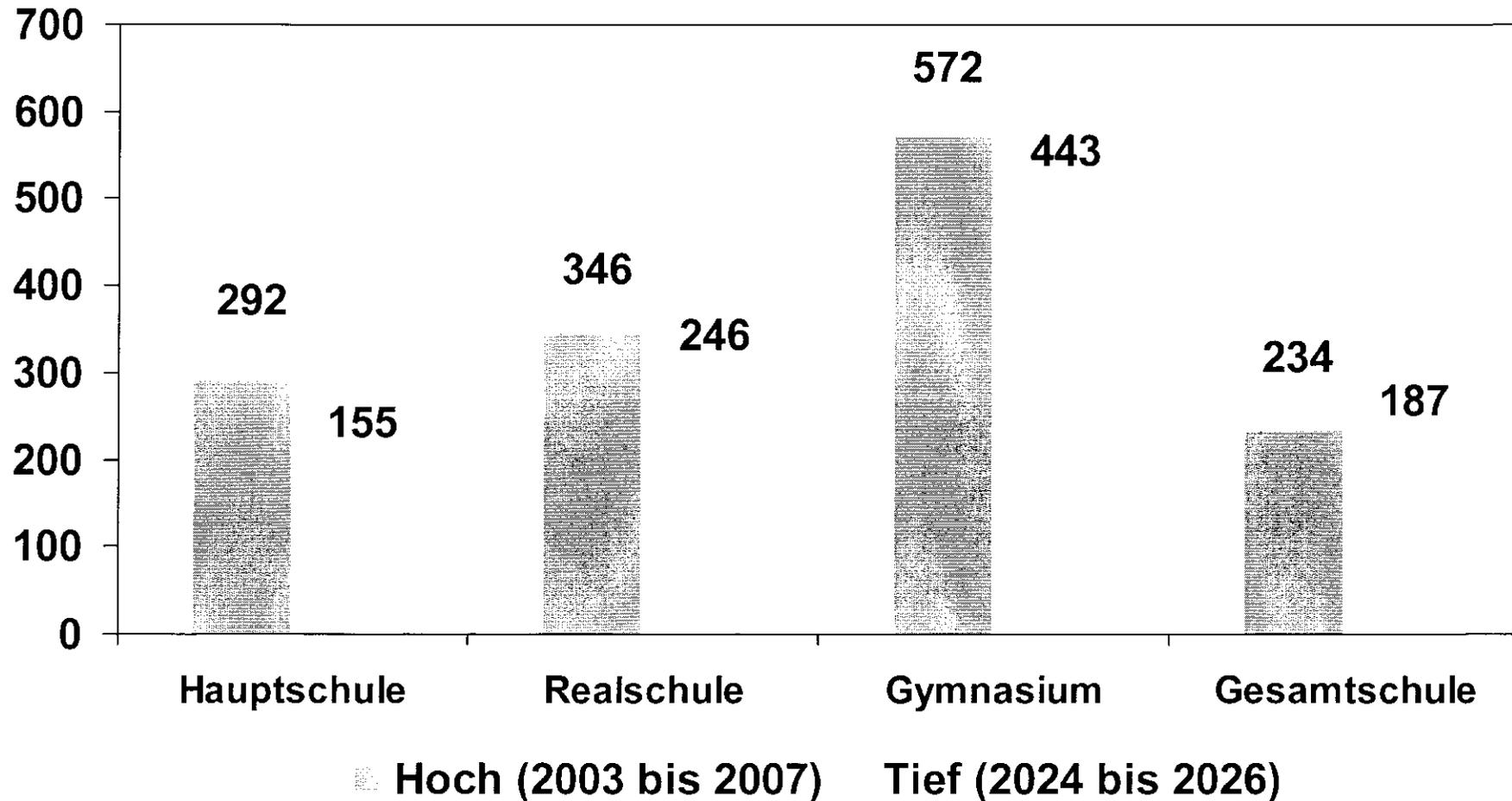
(Angaben in Tsd.)



Geburtenzahlen in Eschweiler 2000 - 2006



Prognose Sekundarstufen in Nordrhein-Westfalen (in Tsd.)



Konzept Gemeinschaftsschule

Leitgedanken:

Gemeinschaftsschulen brauchen Akzeptanz. Sie basieren auf vertrauten Formen des allgemein bildenden Schulwesens und entwickeln diese weiter.

Mit Strukturreformen werden vollständige schulrechtliche und pädagogische Einheiten angestrebt, die alle Abgänger der Grundschulen aufnehmen.

Bei der Binnenorganisation der Gemeinschaftsschulen sind Varianten möglich. Sie reichen von „additiv“ bis „integriert“.

Die Art der Binnenorganisation ist Sache der Schule und ihres Schulträgers.

Strukturreformen müssen mit den finanziellen Möglichkeiten der Schulträger und des Landes kompatibel sein.

Gemeinschaftsschule: Grundmodell 1 (additiv)

10
9
8
7
6
5

HS ↔ RS ↔ GY
Gemeinsamer Unterricht
Gemeinsamer Unterricht

Gemeinschaftsschule: Grundmodell 2 (integriert)

10
9
8
7
6
5

Schulformübergreifend (integriert)
Schulformübergreifend (integriert)
Schulformübergreifend (integriert)
Schulformübergreifend (integriert)
Gemeinsamer Unterricht
Gemeinsamer Unterricht

Gemeinschaftsschule: Variante mit integriertem HS/RS-Teil

10
9
8
7
6
5

Integrierte HS/RS	↔	GY
Gemeinsamer Unterricht		
Gemeinsamer Unterricht		

Gemeinschaftsschule konkret: Konzept Horstmar/Schöppingen

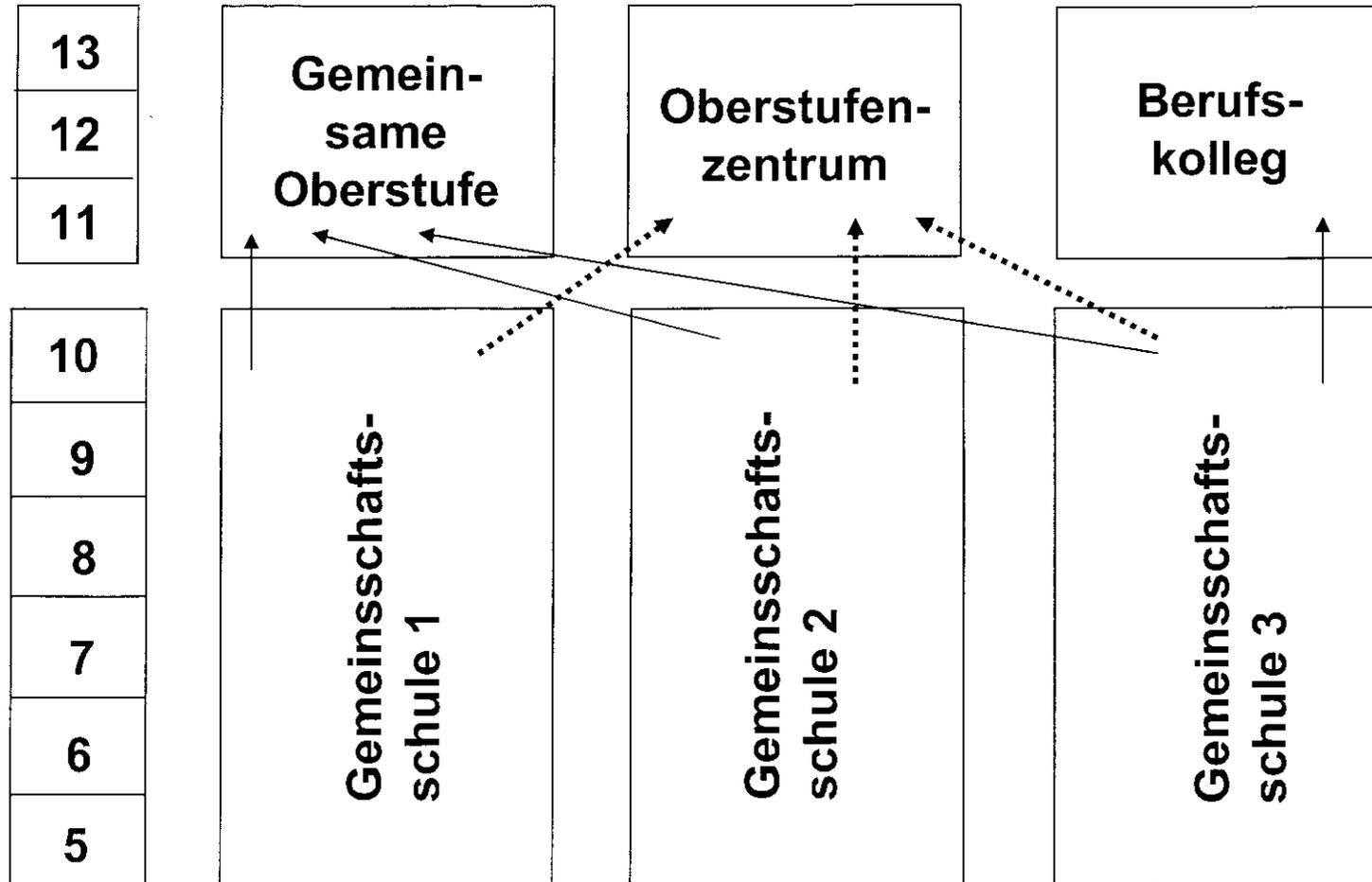
10	HS ↔	RS ↔	GY
9	HS ↔	RS ↔	GY
8	HS ↔	RS ↔	GY
7	Gemeinsamer Unterricht		
6	Gemeinsamer Unterricht		
5	Gemeinsamer Unterricht		

Anmerkung: Die Jahrgangsstufen 5 bis 7 werden im Gebäude der heutigen Hauptschule Horstmar unterrichtet, die Jahrgangsstufen 8 bis 10 in Schöppingen.

Gemeinschaftsschule konkret: Modell Geithain (Sachsen)

10	Berufsvorbereitg.	Vorbereitg. GY-SII
9	Berufsvorbereitg.	Vorbereitg. GY-SII
8	Fachweise Leistungsdifferenzierung	
7	Fachweise Leistungsdifferenzierung	
6	Gemeinsamer Unterricht	
5	Gemeinsamer Unterricht	

Gemeinschaftsschule: Oberstufen-Variationen



Gemeinschaftsschule: Begründungen

- **Keine Aufteilung der Grundschüler nach Bildungsgängen und Schulstandorten.**
- **Rahmenbedingung für Förderung und Durchlässigkeit durch intensive Zusammenarbeit aller Lehrkräfte.**
- **Möglichkeit der schulischen Weiterentwicklung auf der Grundlage konkreter Erfahrungen.**
- **Kleine und dennoch leistungsfähige Systeme sind möglich, damit erhöhte Standortsicherung für weiterführende Angebote.**
- **Für Schulträger mehr Sicherheit bei der Schulentwicklungsplanung und Kostenersparnisse.**
- **Flexibilität: Grundschulen können ebenso wie (gymnasiale) Oberstufen Bestandteil der Gemeinschaftsschule sein.**

Vielen Dank.